

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Einen Blick in die Zukunft wagen



Moderne Technologien in der Pflege erleichtern das Leben von Fachpersonen und Klienten. So lässt sich dank neuen technischen Hilfsmitteln der Gesundheitszustand der Klientinnen und Klienten besser überwachen. Das erlaubt Fachpersonen, eine Verschlechterung früh zu erkennen und präventiv zu arbeiten. Im Fokus «moderne Technologien in der Pflege» präsen-

tieren wir innovative Hilfsmittel, welche die Arbeit der Spitex in Zukunft zunehmend beeinflussen werden. Moderne Technik ist auch im Bereich der Gebietsanalyse von Vorteil. So lassen sich zum Beispiel anhand von Bevölkerungsdaten zukünftige Klientenbesuche berechnen – und auch, von welchem Standort aus die Klienten effizient bedient werden könnten. Die Spitex Kriens hat einen Blick in die Zukunft gewagt und dabei erstaunliche Erkenntnisse erlangt.

Im grossen Interview diskutieren Marianne Pfister, Geschäftsführerin Spitex Schweiz, Jörg Kündig, Präsident des Verbandes der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich, und Dr. Philippe Luchsinger, Präsident der Haus- und Kinderärzte Schweiz, wie eine bedürfnisgerechte, qualitätsbasierte und kosteneffektive medizinische Grundversorgung gefördert werden könnte.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen farbenfrohen Herbst.

Nadia Rambaldi, Redaktionsleiterin

25 FOKUS «moderne Technologien»

- 26 Die NOMAD beteiligt sich am innovativen Forschungsprojekt «Swisko»
- 30 Geolokalisation: Wenn der Spitex-Standort zum Politikum wird
- 35 «Digital matching»: Das Uber-Prinzip ist auch in der Pflege angekommen
- 38 Moderne Hilfsmittel für die Spitex-Arbeit von morgen

4 AUFTAKT

DIENSTLEISTUNG

- 6 Junge Menschen als Spitex-Klienten
- 9 Pikett-Dienst: Medphone im Dienste der Spitex
- 11 Multiple Sklerose: Register für Betroffene

GESELLSCHAFT

- 12 Interview: Grundversorgung quo vadis?
- 18 Verschnaufpausen für Familien
- 21 Mobile Palliativpflege: Wichtige Unterstützung

NETZWERK

- 42 Spitex-Tag
- 43 1. Swiss ehpic-Kurs: Fokus Teamarbeit
- 44 Strategie gegen den Fachkräftemangel

47 DIALOG

51 DIE LETZTE

Titelseite: Spitex-Klientin Suzanne Bardet und Isabelle Farine (Nomad)

Bild: Guy Perrenoud



Dieses Symbol verweist auf weitergehende Inhalte auf der angegebenen Website.

Die Agenda mit den aktuellen Veranstaltungshinweisen finden Sie auf www.spitexmagazin.ch